

Magna kauft Erhard & Söhne

Automobilzulieferer-Gigant sichert Zukunft des Gmünder Traditionsunternehmens – Jetzt Teil von Magna Steyr

Nach intensiven Verhandlungen ist die von dieser Zeitung bereits im Oktober 2010 angekündigte Akquisition nun perfekt: Magna Steyr mit Sitz in Oberwaltersdorf bei Graz in Österreich, ein Tochterunternehmen von Magna International/Graz, hat das 1844 gegründete Gmünder Traditionsunternehmen Erhard & Söhne zu 100 Prozent übernommen und somit die insgesamt rund 400 Arbeitsplätze des Herstellers von Tanksystemen, Drucklufttanks für Nutzfahrzeuge und Kunststoffbehälter an den Standorten Schwäbisch Gmünd und Potsdam gesichert.

WINFRIED HOFELE

Schwäbisch Gmünd. Laut einer knappen Pressemitteilung von Magna Steyr wird Erhard & Söhne als Geschäftseinheit in die Magna Produktgruppe Fuel Systems integriert. Magna Steyr-Präsident Günther Apfalter erklärte: „Die innovativen Produkte und Technologien von Erhard & Söhne werden das Leistungsportfolio der Magna Steyr um den Bereich Kraftstofftanks, Drucklufttanks für Nutzfahrzeuge und Kunststoffbehälter erweitern und damit unsere Marktposition im Bereich Tanksysteme wie auch im Non-Automotive Geschäftsfeld stärken.“ Apfalter wird voraussichtlich am 17. Februar nach Schwäbisch

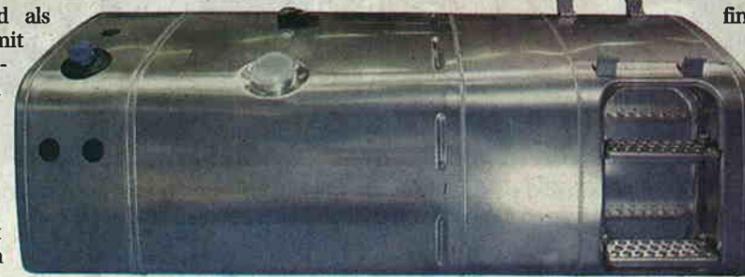


Präsident Günther Apfalter

Gmünd kommen, um der Belegschaft das Konzept der neuen Eigner vorzustellen und die Perspektiven aufzuzeigen. Dabei soll auch der künftige Geschäftsführer, der von Magna Steyr kommt, vorgestellt werden. Interims-Geschäftsführer Christoph Deinhard wird nach der Übernahme wie geplant zum Ende des Monats Februar ausscheiden.

Die Nachricht von der Übernahme wurde gestern sowohl in Schwäbisch Gmünd als auch in Potsdam mit Erleichterung aufgenommen. Betriebsratsvorsitzender Manfred Schwarz: „Angesichts der prekären Lage Ende des Jahres 2010 sind wir sehr zufrieden. Mit Magna Steyr haben wir einen Partner gefunden, der uns wieder hoffnungsfroh in die Zukunft blicken lässt.“ Wie viele Mitarbeiter in Gmünd und Potsdam genau vom Magna-Einstieg profitieren werden, ist derzeit noch offen. Deinhard hatte im Dezember von rund 250 Beschäftigten in Gmünd und über 50 in Potsdam gesprochen. IG Metall-Bevollmächtigter Peter Yay-Müller, der zusammen mit dem Betriebsrat intensiv in die Verhandlungen mit Magna eingebunden war, erklärte gestern: „Bei Erhard ist ein großer Anteil von Leiharbeitern beschäftigt. Von diesen wurden bereits einige fest übernommen, über weitere Festanstellungen verhandeln wir derzeit.“ Die Leiharbeiter sind durchweg alle bei der Erhard Services GmbH angestellt. Dieses Tochterunternehmen von Erhard wurde von Magna nicht übernommen. Manfred Schwarz gibt sich bezüglich der Arbeitsplätze optimistisch: „Unsere Auftragslage ist wieder hervorragend, insbesondere unsere Hauptkunden MAN und Daimler haben die Abrufe deutlich erhöht, so dass wir schon wieder Überstunden fahren müssen“. Aufgrund der guten Auftragslage, die sogar zu einem

Engpass bei der Anlieferung von Aluminiumblech führte, geht Yay-Müller davon aus, dass der von der Belegschaft im letzten Jahr geleistete Beitrag zur Sanierung von Magna Steyr schnell wieder zurückerstattet wird: „Wir hatten einem temporären Gehaltsverzicht gegen einen Besserungsschein zugestimmt.“ Eine gute wirtschaftliche Zukunft erwartet der Gewerkschaftler nicht nur we-



Erhard & Söhne, der Gmünder Hersteller von Tanksystemen und Kraftstofftanks (im Bild) für Nutzfahrzeuge, wurde von Magna übernommen.

gen des aktuellen Booms in der Automobilbranche, vielmehr habe Magna auch „klare Businesspläne konzipiert.“ Zunächst müssten aber die Prozesse in Gmünd und Potsdam stabilisiert werden – „danach dürfen wir mit Investitionen rechnen“, sagte Yay-Müller.

Auch Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold, der vor allem gegen Ende 2010 an den Verhandlungen beteiligt war, äußerte sich gestern positiv: „Wir sind froh, dass die Kuh vom Eis ist.“ Zwar sei es bedauerlich, dass erneut die Tradition eines Familienunternehmens ende, „wichtig ist aber in erster Linie, dass die Arbeitsplätze und der Standort erhalten bleibt.“ Unter diesem Aspekt „kann ich auch verkraften, wenn der Name Erhard und Söhne aus der Firmierung herausfällt“, sagte Arnold (seufzend). Magna Steyr soll künftig vorne stehen, „Erhard“ soll als Qualitätssiegel der neuen Einheit angehängt werden. Der OB dankte ausdrücklich dem Interims-Geschäftsführer Christoph Deinhard, „der den Verkauf professionell gemanagt hat“.

Wie ausführlich berichtet, war Chris-

toph Deinhard am 29. Oktober 2010 von der Gesellschafter-Familie Erhard als alleiniger Geschäftsführer von Erhard & Söhne (Erhard Automotive in Gmünd und Potsdam, sowie Erhard Kunststoff) installiert worden. Gleichzeitig schied Alexander Kögel als Geschäftsführer aus. Deinhard's Auftrag war es, die drohende Insolvenz abzuwenden und einen neuen Partner zu finden, um das Unternehmen zu retten. Das ganze Ausmaß der finanziellen Schieflage von Erhard & Söhne war bis dahin offensichtlich auch den Gesellschaftern nicht ganz klar. Die Familien Erhard hatten noch im vergangenen Jahr erhebliche Mittel investiert und darauf vertraut, dass Alexander Kögel den Turnaround nach dem besonders für die Nutzfahrzeugbranche katastrophalen Krisenjahr 2009 – die Aufträge brachen bei Erhard teilweise um bis zu 85 Prozent ein – wieder schafft. Deinhard hatte aber schnell erkannt, dass Erhard „unabhängig von der Krise einen starken Partner braucht, um dem internationalen Wettbewerb gewachsen zu sein“.

Nach Informationen dieser Zeitung habe die von Kögel betriebene Investition in Potsdam die Finanzkraft von Erhard völlig überfordert. Rund 20 Millionen Euro steckte Kögel in den Neuaufbau einer Fabrik auf dem ehemaligen Gelände des Reichsbahnausbesserungswerkes in Potsdam. Die Eröffnung fand im September 2009 mitten in der tiefsten Krise im Beisein von viel politischer Prominenz statt.

Die Gesellschafterfamilien sollen, so unsere Insider-Informationen, durch den Einstieg von Magna Steyr mit einem „blauen Auge“ davongekommen sein. Die Vertragspartner haben zwar über den Kaufpreis Stillschweigen vereinbart, der wird sich wohl in Höhe des Schuldenstands, einem hohen zweistelligen Millionenbetrag, bewegen.

Über Magna und Erhard

Magna, 1957 von Frank Stornack in den USA gegründet, ist heute der am stärksten diversifizierte Autozulieferer der Welt mit rund 250 Produktionsstätten sowie 80 Engineering- und F & E-Zentren in 25 Ländern auf fünf Kontinenten. Der Sitz ist in Aurora/Kanada.

Magna International in Graz/Österreich ist einer der größten Zulieferer Europas mit einem Umsatz von 18 Milliarden US-\$. In Europa sind über 28 000 Mitarbeiter in über 90 Fabriken und 35 Produktentwicklungs- und Engineeringzentren beschäftigt.

Magna Steyr ist eine Tochter von Magna International und beschäftigt weltweit 10 000 Mitarbeiter in den Produktgruppen Engineering, Fahrzeug-Auftragsfertigung, Dachsysteme und Tanksysteme. Präsident ist Günther Apfalter.

Erhard & Söhne ist das älteste produzierende Unternehmen in Schwäbisch Gmünd, das bis zur Übernahme von Magna im alleinigen Besitz der Familien Erhard war. Die Firma war immer führend in der Metallverarbeitung in Verbindung mit Kunstgewerbe, Technik und Forschung. Die Produktpalette war vielseitig: Schlösser, Beschläge, Kirchen- und Kulturgüter, die „Erfindung“ des Unimogs, Schleuderascher und Isolierkannen bis hin zu Kraftstoffbehälter. Die Entwicklung des Unternehmens wurde lange gebremst durch die veraltete Produktionsstätte im Gmünder Wohngebiet Weißensteiner Straße. Der frühere Geschäftsführer Alexander Kögel siedelte das Unternehmen 2004 in den Gewerbepark „Gügling“ um und fokussierte es ganz auf den Automotive-Bereich. In einer modernen Fabrik entwickeln und produzieren die Firmen Erhard Automotive und Erhard Kunststoff Behälter aus metallischen Materialien und technischen Kunststoffen. Im September 2009 eröffnete Erhard ein Werk in Potsdam als Ergänzung des Portfolios in der Herstellung von Behältern mit der von Erhard entwickelten Laserschweißtechnik und Pulverbeschichtung.

Erhard Service GmbH mit den Standorten Schwäbisch Gmünd, Stuttgart und Potsdam qualifiziert und vermittelt Fachpersonal. Die Gesellschaft wurde nicht von Magna übernommen.